

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch 122, der Dom in Köln durch 165, der Dom in Worms, wie oben erwähnt, durch 103 Aufnahmen festgelegt. Grundsatz hierbei ist, das Bauwerk so in allen seinen Teilen anzunehmen, dass nach diesen Aufnahmen das eingehendste Studium selbst der geringsten Einzelheiten möglich ist, ohne noch weitere Studien an Ort und Stelle vorzunehmen. Das Deutsche Denkmäler-Archiv bewahrt bereits 3500 dauerhaft präparierte Platten mit photographischen Aufnahmen. Neben den photographischen Aufnahmen wird eine Grundmessung vorgenommen, welche die Massverhältnisse des aufgehenden Mauerwerkes eines Bauwerkes, soweit dasselbe bequem erreichbar ist, feststellt.

Hierauf folgt die Durchmessung des Bauwerkes. Die Gestalt und Grösse eines Baudenkmales ist demnach im Denkmäler-Archiv durch vier Momente festgelegt: durch die Originalplatte, durch den Sammelband, enthaltend die Positiv-Abzüge der Original-Negativplatten, durch die Grundmessung und durch die Durchmessung. Auf Grund dieser Anhaltspunkte ist es ermöglicht, das Bauwerk ohne nochmaligen Besuch desselben in Grundrissen, Ansichten und Schnitten mit einer Genauigkeit aufzutragen, die im Masstab von 1 : 100 Fehler von höchstens 5—8 cm enthält. Die Herstellung der geometrischen Ansicht geschieht entweder durch Umkehren des perspektivischen Bildes, wenn der Zweck der Zeichnung die dadurch entstehenden Fehler zu vernachlässigen gestattet, oder auf genauem Wege, indem das mit Winkelinstrument und Stahlbandmass gemessene Netz der Standpunkte den photographischen Aufnahmen zu Grunde gelegt wird. Durch die vorbeschriebene Art der Aufnahme gelingt es, reichgegliederte Bauwerke in verhältnismässig kurzer Zeit für alle Zwecke genau aufzunehmen. So konnte z. B. die vollständige Aufnahme des Münsters in Freiburg in 4 1/2 Wochen bewerkstelligt werden.

Zur Feststellung des baulichen Zustandes eines Bauwerkes ist es nun in vielen Fällen noch erwünscht, diesen Zustand bis in alle Einzelheiten aus dem photographischen Bilde erkennen zu können. Diesem Zwecke dienen die mit der Präzisions-Vergrösserungskamera nach den Messbildern auf Brömsilber-Emulsionspapier entwickelten ganzen oder Teilansichten eines Bauwerkes. An fachlich interessierte Personen werden vom Denkmäler-Archiv die Aufnahmen käuflich abgetreten.

**Die Sterblichkeit in Wien.** Am achten internationalen Kongress für Hygiene und Demographie zu Budapest hielt Herr Stadt-Baudirektor *Franz Berger* einen beachtenswerten Vortrag über die Kanalbauten der Stadt Wien, in welchem er auf den auch anderwärts beobachteten Einfluss hinwies, den die Wasserversorgung und Kanalisation auf die Sterblichkeitsverhältnisse ausgeübt haben. Im Anschluss an diesen Vortrag, der in Nr. 41 der Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins veröffentlicht wurde, hat die Redaktion genannter Fachschrift in der darauffolgenden Nr. 42 eine interessante tabellarische Uebersicht über die Sterblichkeit in Wien seit 1867 veröffentlicht, die sich auf amtliche Erhebungen stützt, und in welcher die erfreuliche Abnahme der Sterblichkeitsziffern in den beiden letzten Dezennien augenfällig dargethan wird. Bezeichnet man mit A die totale Sterblichkeit einschliesslich der Ortsfremden und mit B die Sterblichkeit der einheimischen Bevölkerung in Wien, so ergibt sich nachfolgende Zusammenstellung für die Jahre:

	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	
A	32,0	32,8	33,2	34,6	35,7	38,4	37,4	29,9	33,0	0/00
B	29,0	29,6	29,9	31,1	32,5	34,3	33,8	26,6	26,6	0/00
	<b>1876</b>	<b>1877</b>	<b>1878</b>	<b>1879</b>	<b>1880</b>	<b>1881</b>	<b>1882</b>	<b>1883</b>	<b>1884</b>	
A	31,5	30,2	30,4	29,6	28,4	29,5	29,2	28,3	26,8	0/00
B	28,2	26,5	27,1	25,9	24,7	25,4	25,3	24,3	23,1	0/00
	<b>1885</b>	<b>1886</b>	<b>1887</b>	<b>1888</b>	<b>1889</b>	<b>1890</b>	<b>1891</b>	<b>1892</b>	<b>1893</b>	
A	28,5	26,6	25,8	25,2	24,5	24,4	25,0	25,0	24,0	0/00
B	24,8	23,2	22,3	21,9	21,4	21,4	24,3	24,2	23,3	0/00

Hiezu ist zu bemerken, dass der Beginn umfassender Kanalisationsarbeiten nach den Cholera-Jahren 1872 und 1873, die durch hohe Sterblichkeitsziffern charakterisiert sind, erfolgte. Die Zunahme der Sterblichkeitszahlen in den drei letzten Jahren erklärt sich durch die Einbeziehung der Vororte am 1. Januar 1891, in welchen die Kanalisation und Wasserversorgung nur teilweise durchgeführt war.

**Strassenpflaster in Städten.** In den „Nouvelles Annales de la Construction“ findet sich eine beachtenswerte Zusammenstellung, in welcher die hauptsächlichsten Eigenschaften und Vorzüge der Strassenpflasterung in Granit, Asphalt und Holz auf Grundlage von Erfahrungen, die in einer Reihe von grösseren Städten von England gewonnen wurden, vergleichend gegenübergestellt sind. Bezeichnet man die Rangstufen der drei in Betracht gezogenen Pflasterarten mit 1, 2 und 3, so ergibt sich folgende Tabelle:

Vorzüge betreffend:	1	2	3
Hygiene . . . . .	Asphalt	Granit	Holz
Geräusch . . . . .	Holz	Asphalt	Granit

Sicherheit für die Pferde . . . . .	Holz	Asphalt	Granit
Sauberkeit . . . . .	Asphalt	Granit	Holz
Dauerhaftigkeit . . . . .	Granit	Asphalt	Holz
Oekonomie . . . . .	Granit	Holz	Asphalt
Reparaturfähigkeit . . . . .	Asphalt	Holz	Granit
Bequemlichkeit für Tramways	Granit	Holz	Asphalt

Hiernach würde mit Rücksicht auf die öffentliche Gesundheitspflege, Sauberkeit und Reparaturfähigkeit das Asphaltpflaster, hinsichtlich der Geräuschlosigkeit und Sicherheit für die Pferde das Holzpflaster und hinsichtlich der Dauerhaftigkeit, Oekonomie und Bequemlichkeit für Tramways das Granitpflaster in erster Linie stehen.

**Der nächste internationale Kongress für Hygiene**, mit dem eine Ausstellung verbunden sein soll, wird im Jahr 1897 in Madrid tagen. Zum Präsidenten des laut königlichem Erlass bereits gebildeten Ausschusses ist der Minister des Innern, zum General-Sekretär Amalio Jimeno, Professor der Medizin an der Madrider Universität, der Vertreter Spaniens auf dem diesjährigen Budapest Kongress ernannt worden. Unbeschadet einer Erweiterung des Programmes werden zur Ausstellung zugelassen: Apparate, Material und Pläne für wissenschaftliche Experimente über Biologie und Hygiene, für Hilfs- und Rettungswesen, für Entseuchungszwecke, für Hygiene in öffentlichen und Privatgebäuden, für die Gesundheitspflege des Arbeiters, für hydrologische und balneotherapeutische Studien, schliesslich Bücher, Photographien und Drucksachen aller Art, die sich auf diese Zweige der hygienischen Wissenschaft beziehen. Die Gründung eines hygienischen Instituts in Madrid steht unmittelbar bevor; man will anscheinend in Spanien lang Versäumtes endlich nachholen.

**Zur Veranstaltung einer grossen Gedenkfeier für Helmholtz** sind auf Anregung der physikalischen und physiologischen Gesellschaft in Berlin Vertreter einer Anzahl wissenschaftlicher Korporationen und Vereine zusammengetreten. Die Feier wird in ihren äussern Anordnungen der s. Z. für Werner von Siemens abgehaltenen entsprechen. — Als Nachfolger Helmholtz' im Präsidium der physikalisch-technischen Reichsanstalt soll Professor Kohlrausch in Aussicht genommen sein, der vielleicht aus diesem Grunde die durch den Tod Kuadts offene Universitätsprofessur für Experimentalphysik in Berlin abgelehnt hat.

**Mit dem Bau einer neuen East River-Brücke zwischen New-York und Long Island** wurde im August d. J. begonnen. Die Brücke, die den Flussarm über die Blackswell-Insel hinweg übersetzt, hat zwei Flussöffnungen von je 260 m Weite, getrennt durch eine mittlere Oeffnung von 194 m Weite, und an den Enden je eine kurze Landöffnung. Die Brücke, deren Gesamtlänge 870 m beträgt, ist ausschliesslich für Eisenbahn-Zwecke bestimmt und bezweckt den Anschluss der Eisenbahnen von Long Island an diejenigen der Manhattan-Insel.

**Der Enckesche Komet**, dessen Wiedererscheinen in diesem Monat erwartet wurde, ist nach einer Meldung der *Internationalen Astronomischen Centralanstalt* in Kiel am 1. November von dem italienischen Astronomen und langjährigen Mitarbeiter Schiaparelli in Mailand, Dr. *Cerulli*, wieder aufgefunden worden. Der Komet wurde von Dr. *Cerulli* an dem Orte entdeckt, den der schwedische Astronom Backlund vorausberechnet hatte. Er steht im Sternbild des Pegasus.

**Die Einweihung des neuen deutschen Reichstagsgebäudes**, die für den 15. November festgesetzt war, ist auf den 5. Dezember verschoben worden.

### Nekrologie.

† **Edwin Clark**, der durch Erfindung des Block-Signalsystems bekannt gewordene englische Ingenieur, ein Schüler Robert Stephenson's, ist im Alter von 80 Jahren am 22. Oktober in London gestorben.

Redaktion: A. WALDNER

32 Brändchenkestrasse (Selnau) Zürich.

### Vereinsnachrichten.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht* für eine bedeutende Maschinenfabrik Deutschlands ein jüngerer *Maschineningenieur* mit Praxis. (971)

*Gesucht* für das Tiefbaubureau einer städtischen Verwaltung ein *Ingenieur-Assistent*. (972)

*Gesucht* ein *Ingenieur* mit Kapital für den Betrieb eines Steinbruches. (973)

*Gesucht* für eine Maschinenfabrik Mitteldeutschlands ein *Maschineningenieur* mit Erfahrungen im Dampfmaschinen- und Pumpenbau, sowie in der Einrichtung von Kondensationsanlagen. (974)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich